



15. Oktober 2013

Rundbrief zum Ende des Jahres 2013

Liebe Mitglieder und Freunde des Förderkreises,

nachdem mit dem Jahr 2012 die Erneuerung der gesamten Bedachung der Kirche abgeschlossen werden konnte, stand 2013 die Folgeaufgabe an: Einen Plan für die Langzeitpflege der nunmehr vor Niederschlagswasser geschützten Deckenmalereien aufzustellen und mit seiner Realisierung zu beginnen. Denn diese Malereien sind die einzigen Relikte der vormals so reichen Innenausstattung der Kirche. Am Anfang musste eine Überprüfung des Zustands der Barockmalerei im Chor stehen, die in den Jahren 2004 und 2005 konserviert und restauriert worden war. Die Begutachtung sollte nicht von den gleichen Restauratoren, sondern von bisher nicht beteiligter Seite durchgeführt werden.

So wurde – **finanziert aus Bundesmitteln** - ein deutscher Diplom-Restaurator entsandt. Er bestätigte, dass Architekt Sabuga mit der Rettung der Holztonne vor dem Einsturz, mit der Entfernung der Dachpappen- und Lehmüberdeckung sowie mit der Neuaufhängung der Decke eine notwendige und gute Arbeit geleistet hatte. Desgleichen haben die Petersburger Restauratoren ihre Arbeit fachlich gut ausgeführt. Inzwischen muss jedoch an einigen wenigen Stellen nachgearbeitet werden, weil vor der jüngsten Dacherneuerung noch Feuchtigkeit durchgedrungen war und die Bretter – aus Nadelholz - nicht ganz stillgehalten haben.

Aus der Untersuchung ergeben sich folgende Empfehlungen:

- Die Malerei im Chor ist an einzelnen begrenzten Stellen nachzubearbeiten,
- Die bisher nicht behandelten Zugbalken sollten in die Restaurierung einbezogen werden,
- Die Malerei ist mindestens alle 2 – 3 Jahre auf erneute Schäden zu kontrollieren und ggf. nachzubehandeln,
- Die Tonnendecke im Langhaus (Hauptschiff) sollte in einigen Bereichen ebenfalls konserviert und restauriert werden. Auch wenn die Bemalung mit neobarocken Kassetten erst aus dem Jahr 1907 stammt, bilden beide Decken doch ein harmonisches Ganzes. An drei Stellen sind hier schadhaft gewordene Bretter auszutauschen. Das Foto (Tillwick 2013, Seite 3, 1. Bild) zeigt die Südwestecke, wo seit der Sowchos-Zeit Wasser eingedrungen war.
- Langfristig sollte auch im Langhaus, wie schon im Chor, die auf der Holztonne liegende Dachpappen- und Lehmschicht entfernt werden, die 1907 zur Wärmeisolierung aufgebracht worden war, aber leider die Kondensierung der Luftfeuchte begünstigt - eine latente Gefährdung der Deckenmalerei.
- Schließlich sollten auch die Wandmalereien im Sockelbereich in der Südwestecke gesichert und behandelt werden.

Förderkreis Kirche Mühlhausen · Im Taufenbachgarten 2 · 53639 Königswinter

Vorsitzender: Martin Lehmann · Telefon: 02223-24533 · lehmann.vinxel@t-online.de · www.kirche-muehlhausen.org

Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn Nr. 435 913 04 · BLZ 370 501 98, IBAN: DE56 3705 0198 0043 5913 04, BIC: COLSDE33xxx.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Wird eine Bescheinigung gewünscht, bitte die Anschrift angeben.

Der Gutachter entdeckte nebenbei unter der heute sichtbaren Bemalung Spuren früherer Male-reien und erklärte auch das Phänomen der schwarzen Ornamente im Fußbereich der Bilder auf der Nordseite: Dort sind – typisch für die Barockzeit – die Schatten der damals davor hängen-den Epitaphien aufgemalt. Siehe das Foto von Tillwick 2013 (Seite 3, 2. Bild) und zum Ver-gleich die Aufnahme von Schulze-Marburg 1943 (3. Bild). Hier ist Psalm 119, 37 verbildlicht: „Kehre ab meine Augen, daß sie nicht sehen nach der Eitelkeit“).

**Aus dem Spendenaufkommen wurden folgende Maßnahmen finanziert
(Allen Spendern sei herzlich gedankt!):**

- Die Erstellung einer zweiten, aktualisierten, Auflage der russischen Fassung der 20-seitigen Broschüre über die Kirche; der größte Teil der Hefte befindet sich bereits in Königsberg und Mühlhausen, einen kleineren Posten haben wir dem historischen Mu-seum in Preußisch Eylau zum Verkauf übergeben.
- Fotovergrößerungen der Bilder Martin Luthers und der Margarete von Kunheim sowie der früheren Innenansichten auf feuchtigkeitsresistentem Material als Anfang einer ständigen Ausstellung in der Kirche über ihre Geschichte und weitere Kirchen in Natangen.
- Beschaffung, Hintransport und Montage zweier weiterer Bankheizungen, so dass jetzt vier Bänke mit je zwei Heizkörpern versehen sind, wodurch 16 bis 20 beheizbare Sitzplätze zur Verfügung stehen. Dank an Heinz Rotzoll, der hierfür viel Mühe und Zeit eingebracht hat!
- Desgleichen ist es seinem Einsatz zu verdanken, dass die Außentüren der Kirche – am Haupteingang und am Turm – aufgearbeitet, neu eingepasst und gestrichen sowie die Schlösser und Riegel in Ordnung gebracht wurden. Hinzu kommen weitere kleine Ar-beiten, vor allem die Reparatur der Halterung des schmiedeeisernen Kirchof-tors, nicht zuletzt – auf eigene Kosten – die Beseitigung des Riesenbärenklaus auf dem Ge-lände der Kirche.

Für den künftigen Einsatz von Spendenmitteln kommen wie bisher in Betracht:

Kleinere, überschaubare und eilbedürftige Maßnahmen, mit denen kein langwieriger bürokrati-scher Aufwand vereinbar ist bzw. für die in der erforderlichen Frist keine öffentliche Hilfe zu erhalten ist. Im Übrigen steht der Kirchengemeinde der „Kleine Fonds“ zur Verfügung, der aus dem Erlös für die verkauften Broschüren besteht.

Konkret stehen folgende aus dem Spendenaufkommen zu finanzierende Ausgaben an:

- Die Kosten einer Kostenschätzung der in dem o. a. Gutachten empfohlenen Maßnah-men zur Erhaltung der Malerei. Jeder Antrag auf öffentliche Mittel erfordert eine prä-zise und plausible Kostenschätzung. Hier geht es insbesondere auch um die Einschät-zung künftiger Kosten, denn diese Arbeiten können nur in den warmen Monaten Juni, Juli und August durchgeführt werden, so dass die Planung sich über mindestens zwei Jahre erstreckt.
- Die Beschaffung von Stellwänden und weiteren Schrift- und Fototafeln für die o. a. Ausstellung
- Die laufende Aufzeichnung und Berichterstattung über die Messung von Temperatur und Feuchtigkeit in der Kirche.
- Maßnahmen, die das Denkmalamt der Oblast kurzfristig von der Propstei verlangen könnte. Dieses Amt, das sich bisher nie für die Kirche (Fortsetzung auf Seite 4)



Mühlhausen interessiert hatte, stellte der Propstei unvermittelt im Januar 2013 eine Verfügung zu, in der eine Reihe von „Verstößen“ gegen die geltenden Vorschriften zur Baudenkmalpflege aufgeführt ist. Zur Behebung der „Mängel“ wird jeweils eine Frist gesetzt. Mit keinem Wort ist davon die Rede, wie es zu dem desolaten Zustand der Kirche gekommen war, was seit Beginn der 90er Jahre schon geschehen ist und woher die Mittel für die weitere Instandsetzung kommen sollen. Ein Teil der genannten Punkte ist tatsächlich wesentlich, so die Restaurierung der Holztonne im Langhaus – hier stimmen wir überein -, andere genannte „Mängel“ sind für die Baudenkmalpflege unerheblich. Eine der Beanstandungen ist inzwischen erledigt: Die Angehörigen der Kirchengemeinde haben unzählige Säcke mit Vogelmist aus dem Turm getragen. Diese Arbeit braucht nicht wiederholt zu werden: Inzwischen sind alle Turmöffnungen mit Vogelfittern versehen.

Ereignisse:

- Die Propstei Königsberg wird seit Juni 2013 von Pröpstin Maria Goloschapowa geleitet, die davor neun Jahre als Pfarrerin in Insterburg tätig war. Pastor Thomas Vieweg ist nun ihr Stellvertreter. Die Zahl der Pastoren musste aus finanziellen Gründen reduziert werden. Für Mühlhausen ist nach wie vor Pastor Igor Ronge zuständig. Siehe auch die Internet-Seite der Propstei www.propstei-kaliningrad.ru.
- Nachdem im Jahr 2012 die Kirche ins Grundbuch eingetragen wurde, ist nun seit Mai 2013 auch das Gelände des Kirchhofs eingetragen.
- Auch im Berichtszeitraum haben wieder viele Einzelreisende und Gruppen die Kirche aufgesucht. Sie wurden betreut von der Gemeindevorsitzenden Lena Kaatz; Heinz Rotzoll und auch Hanna Schink (beide sind Mitglieder des Förderkreises), die häufig in Mühlhausen anwesend sind, haben sie dabei unterstützt.
- Im Januar 2013 hielt der Vorsitzende einen sehr gut besuchten Vortrag über die Instandsetzung der Kirche vor der Kreisgruppe Bonn der Landsmannschaft Ostpreußen.

Termine:

- 09. November 2013, 12:00 Uhr, Mitgliederversammlung des Förderkreises, Restaurant Brunnenhof, Wiener Café, Hannover, Ernst- August-Platz, gegenüber dem Hauptbahnhof. Gäste sind herzlich willkommen.
- 17. und 18. Mai 2014, Bundestreffen der Ostpreußen in Kassel.
- 19. – 21. September 2014, Kreistreffen Preußisch Eylau in Verden.

Weitere Nachrichten und Neuigkeiten erfahren Sie über den Internet-Auftritt des Förderkreises: www.kirche-muehlhausen.org, der – nahezu – ständig aktualisiert wird. Bitte äußern Sie Ihre Kritik an der Internet-Präsentation, teilen Sie Ihre Anregungen mit, geben Sie Kommentare.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gutes Jahr 2014 wünscht Ihnen

Th. Ronge